

*Aufgabenausschuss
Wirtschafts- und
Sozialkunde
beim
Bundesversicherungsamt*

Mindestinhalte

**zu den Lernzielen des Rahmenlehrplans
für den Ausbildungsberuf Sozialversicherungsfachangestellter**

- Lerngebiete Wirtschafts-, Rechts- und Sozialversicherungslehre -

Gültig ab Einstellungsjahr 2018

Grundlage für die Gestaltung der Prüfungsaufgaben im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde

Vorbemerkungen

Das Bundesversicherungsamt führt grundsätzlich länderübergreifende Prüfungen durch. Deshalb muss sichergestellt sein, dass auch im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde Aufgaben gestellt werden, die alle Prüfungsteilnehmer lösen können - unabhängig davon, in welchem Bundesland sie die Berufsschule besucht haben. Dem dienen die sogenannten Mindestinhalte zu den prüfungsrelevanten Lerninhalten des Rahmenlehrplans vom 26. September 1996, auf die sich die Mitglieder des Aufgabenausschusses Wirtschafts- und Sozialkunde beim Bundesversicherungsamt verständigt haben. Die Mindestinhalte berücksichtigen, was nach den Lehrplänen der Länder in jedem Bundesland mindestens vermittelt wird und daher von den Prüfungsteilnehmern auch erwartet werden kann. Sie sind Grundlage für die Aufgabenerstellung; nur was unter der Rubrik „Mindestinhalte“ zu den jeweiligen Lerninhalten aufgeführt ist, wird auch geprüft.

Hinweise:

Die in den Mindestinhalten mit Ziffern versehenen Begriffe müssen definiert, erläutert (gegebenenfalls mit Beispielen) und angewendet werden können.

Die mit Spiegelstrichen versehenen Begriffe müssen nur genannt werden.

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Die wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Bedürfnisse des Menschen zurückführen	Mensch und natürliche Umwelt Bedürfnisse	1	01

Mindestinhalte

- 1 Bedürfnis
 - 1.1 Einteilungsmöglichkeiten
 - 1.1.1 nach der Dringlichkeit
 - 1.1.1.1 Existenzbedürfnisse (Primärbedürfnisse)
 - 1.1.1.2 Zusatzbedürfnisse (Sekundärbedürfnisse, Kultur- und Luxusbedürfnisse)
 - 1.1.2 nach der Bereitstellung der Güter
 - 1.1.2.1 individuelle Bedürfnisse
 - 1.1.2.2 kollektive Bedürfnisse
 - 1.2 Einflussfaktoren auf die Bedürfnisstruktur
 - Alter
 - Geschlecht
 - Einkommen
 - Werbung
 - Umwelt
 - technischer Fortschritt
- 2 Bedarf
- 3 Nachfrage
- 4 Herstellen von wirtschaftlichen Zusammenhängen zwischen den Begriffen anhand von Beispielen

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Das Spannungsverhältnis zwischen dem menschlichen Streben nach bestmöglicher Güterversorgung und der Begrenzung und Bedrohung der natürlichen Ressourcen beschreiben	Wirtschaftsgüter Produktion, Verteilung, Konsumtion	1	02

Mindestinhalte

- 1 Einteilung der Güter
 - 1.1 freie und wirtschaftl. Güter
 - 1.2 Sachgüter und Dienstleistungen und Rechte
 - 1.3 Konsum- und Produktionsgüter
 - 1.4 Ge- und Verbrauchsgüter
 - 1.5 Substitutions- und Komplementärgüter
 - 1.6 Homogene und heterogene Güter

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Das ökonomische Prinzip als Ausdruck des allgemeinen Rationalitätsprinzips begreifen und seine Ausprägungen erläutern	ökonomisches Prinzip unter Einbeziehung der Ökologie	1	03

Mindestinhalte

- 1 Ausprägungen des ökonomischen Prinzips
 - 1.1 Maximalprinzip
 - 1.2 Minimalprinzip
 - 1.3 Anwendung im SV-Bereich

- 2 Gründe, die einem ausschließlich ökonomischen Handeln des einzelnen Wirtschaftssubjekts entgegenstehen
 - Bequemlichkeit
 - Emotionalität
 - Prestigedenken
 - Werbung
 - fehlende Marktübersicht
 - persönliche Präferenzen

- 3 Anwendung des ökonomischen Prinzips unter Beachtung ökologischer Aspekte

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	wirtschaftliche Grundfragen darstellen und ihren Zusammenhang mit der Wirtschaftsordnung aufzeigen	wirtschaftliche Grundfragen z.B. - Welche Güter sollen produziert werden? - Wie sollen diese Güter produziert werden? - Wo sollen Produktionsstätten errichtet werden? - Nach welchen Kriterien sollen die produzierten Güter verteilt werden?	1	04

Mindestinhalte

- 1 Welche Güter sollen produziert werden?
- 2 Wie sollen diese Güter produziert werden?
- 3 Wo sollen Produktionsstätten errichtet werden?
- 4 Nach welchen Kriterien sollen die produzierten Güter verteilt werden?

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Wirtschaftsordnungen als Steuerungssysteme der Wirtschaft kennzeichnen und am Konzept der Sozialen Marktwirtschaft konkretisieren	Merkmale von Wirtschaftsordnungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Art der Planung - Instrument zur Koordinierung wirtschaftlicher Prozesse - Rolle des Staates - Formen des Eigentums an den Produktionsmitteln - Arten und Umfang wirtschaftlicher Freiheit (Fortsetzung nächste Seite)	1	05 - 1 -

Mindestinhalte

1 Kennzeichnung der Idealtypen „freie Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ anhand folgender Merkmale:

- 1.1 Art der Planung wirtschaftlicher Prozesse
- 1.2 Instrument zur Koordinierung wirtschaftlicher Aktivitäten
- 1.3 Rolle des Staates in der Wirtschaft
- 1.4 Formen des Eigentums an Produktionsmitteln
- 1.5 Arten und Umfang wirtschaftlicher Freiheit:
 - 1.5.1 Vertragsfreiheit
 - 1.5.2 Gewerbefreiheit/Produktionsfreiheit
 - 1.5.3 Konsumfreiheit
 - 1.5.4 Freie Arbeitsplatz-, Ausbildungsplatz- und Berufswahl

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Wirtschaftsordnungen als Steuerungssysteme der Wirtschaft kennzeichnen und am Konzept der Sozialen Marktwirtschaft konkretisieren	Elemente des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft z.B. <ul style="list-style-type: none"> - grundsätzlich dezentrale Planung von Produktion und Verteilung - grundsätzlich Steuerung der wirtschaftlichen Prozesse durch den Markt - in den Prinzipien funktionsfähiger Markt und sozialer Ausgleich begründetes breites Aufgabenfeld des Staates - überwiegend Privateigentum an den Produktionsmitteln 	1	05 - 2 -
Mindestinhalte					
<p>2 Elemente des Konzepts der sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 grundsätzlich dezentrale Planung von Produktion, Verteilung und Konsum 2.2 grundsätzlich Steuerung der wirtschaftlichen Prozesse durch den Markt 2.3 überwiegend Privateigentum an den Produktionsmitteln 2.4 Sicherung eines funktionsfähigen Wettbewerbs 2.5 Streben nach sozialem Ausgleich 2.6 Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen 2.7 Schaffung eines rechtlichen Rahmens 2.8 wirtschaftspolitische Eingriffe 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Aufgabe der Wirtschaft	Wirtschaftsordnungen in ihrer Abhängigkeit von sich wandelnden gesellschaftlichen Wertvorstellungen darstellen und ihre Eignung zur Lösung gegenwärtiger und künftiger ökonomischer, ökologischer und sozialer Problemstellungen würdigen	Soziale Marktwirtschaft - ein für gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen offenes und gestaltungsbedürftiges Konzept	1	06

Mindestinhalte

- 1 Probleme beschreiben:
 - 1.1 Trend zur Unternehmenskonzentration
 - 1.2 Arbeitslosigkeit
 - 1.3 ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen
 - 1.4 Gefährdung der Umwelt

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	<p>Einflussfaktoren auf den Produktionsfaktor Arbeit darstellen</p> <p>wechselseitige Zusammenhänge zwischen der Sozialversicherung und dem Arbeitsmarkt aufzeigen und einschätzen</p>	<p>Produktionsfaktor Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsmarkt - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der angebotenen Arbeitsleistungen (einschließlich Altersaufbau der Bevölkerung) - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der nachgefragten Arbeitsleistungen 	1	07 - 1 -

Mindestinhalte

- 1 Produktionsfaktor Arbeit
 - 1.1 originärer (ursprünglicher) Produktionsfaktor

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	Einflussfaktoren auf den Produktionsfaktor Arbeit darstellen wechselseitige Zusammenhänge zwischen der Sozialversicherung und dem Arbeitsmarkt aufzeigen und einschätzen	Produktionsfaktor Arbeit - Arbeitsmarkt - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der angebotenen Arbeitsleistungen (einschließlich Altersaufbau der Bevölkerung) - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der nachgefragten Arbeitsleistungen	1	07 - 2 -

Mindestinhalte

2 Einflussfaktoren auf das Arbeitskräfteangebot

2.1 auf Menge

- 2.1.1 Altersaufbau der Bevölkerung
- 2.1.2 Lebensarbeitszeit
- 2.1.3 Anzahl der arbeitsfähigen und -willigen Arbeitskräfte
- 2.1.4 Veränderung des Migrationssaldos (Zu- und Abwanderung)
- 2.1.5 [Mobilität](#)

2.2 auf Qualität

- 2.2.1 Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 2.2.2 Arbeitsmotivation
- 2.2.3 Gesundheitszustand
- 2.2.4 Erfahrung
- 2.2.5 [Mobilität](#)

3 Einflussfaktoren auf die Arbeitskräftenachfrage

3.1 auf Menge

- 3.1.1 Auftragslage

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	Einflussfaktoren auf den Produktionsfaktor Arbeit darstellen wechselseitige Zusammenhänge zwischen der Sozialversicherung und dem Arbeitsmarkt aufzeigen und einschätzen	Produktionsfaktor Arbeit - Arbeitsmarkt - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der angebotenen Arbeitsleistungen (einschließlich Altersaufbau der Bevölkerung) - Einflussfaktoren auf Menge und Qualität der nachgefragten Arbeitsleistungen	1	07 - 3 -

Mindestinhalte

- 3.1.2 technischer Fortschritt
- 3.1.3 Höhe der Lohn- und Lohnnebenkosten
- 3.2 auf Qualität
 - 3.2.1 Anforderungen des Arbeitsplatzes
- 4 Wechselwirkung zwischen Sozialversicherung und Arbeitsmarkt
 - 4.1 Leistungen der Sozialversicherung, die das Arbeitskräfteangebot beeinflussen
 - 4.1.1 [Prävention und Gesundheitsförderung](#)
 - 4.1.2 Leistungen zur medizinische Rehabilitation
 - 4.1.3 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
 - 4.1.4 Krankenbehandlung
 - 4.1.5 [Renteneintritt](#)
 - 4.2 Einfluss des Arbeitsmarktes auf die Sozialversicherung
 - 4.2.1 Höhe des Beitragsaufkommens
 - 4.2.2 Höhe der Leistungsausgaben/Veränderung von Leistungen
 - 4.2.3 „Generationenvertrag“

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	<p>Arbeitsteilige Prozesse und neue Formen der Arbeitsorganisation im Sozialversicherungsbetrieb mit ihren Folgen für Betrieb, Beschäftigte und Versicherte erläutern</p> <p>Vorteile und Probleme der internationalen Arbeitsteilung für den Standort Deutschland aufzeigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilung - neue Formen der Arbeitsorganisation 	1	08

Mindestinhalte

- 1 Betriebliche Arbeitsteilung
 - 1.1 Vor- und Nachteile aus der Sicht der Arbeitnehmer und Arbeitgeber
 - 1.2 Formen der Arbeitsorganisation im Sozialversicherungsbetrieb
 - 1.2.1 Teamarbeit
 - 1.2.2 Zentralisierung/Dezentralisierung
 - 1.2.3 flexible Arbeitsformen
 - 1.2.4 Folgen für Betrieb, Beschäftigte und Versicherte
- 2 Volkswirtschaftliche Arbeitsteilung
 - 2.1 Vor- und Nachteile aus der Sicht der Unternehmen
 - 2.2 volkswirtschaftliche Arbeitsteilung in der Sozialversicherung
 - 2.2.1 Zweige der Sozialversicherung
 - 2.2.2 Auftragsgeschäfte
- 3 Internationale Arbeitsteilung
 - 3.1 Vorteile und Probleme für Deutschland

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	Unter der Zielsetzung, auch langfristig die Güterproduktion sicherzustellen, Vorschläge zum Schutz des Produktionsfaktors Natur analysieren, entwickeln und beurteilen	Produktionsfaktor Natur – Funktionen der Natur im Zusammenhang mit der Güterproduktion – Gefährdung der Natur durch Güterproduktion – gesamtwirtschaftliche Maßnahmen zum Schutz der Natur	1	09

Mindestinhalte

<ul style="list-style-type: none"> 1 Produktionsfaktor Natur <ul style="list-style-type: none"> 1.1 originärer (ursprünglicher) Produktionsfaktor 2 Funktionen der Natur <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Standort 2.2 Anbau 2.3 Abbau 2.4 Abnehmerin von Produktionsrückständen 2.5 Energielieferant 3 Gefährdung der Natur durch Güterproduktion <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Umweltbelastung von Boden, Luft, Wasser 3.2 Vernichtung von Lebensräumen 3.3 Verknappung der Rohstoffe 3.4 Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> 4 Gesamtwirtschaftliche Maßnahmen zum Schutz der Natur (Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, Nachhaltigkeit) <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Recycling 4.2 Abgaben, Steuern 4.3 Regelungen durch Gesetze und Verordnungen 5 Prinzipien der Umweltpolitik <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Vorsorgeprinzip 5.2 Verursacherprinzip 5.3 Gemeinlastprinzip
--	---

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	<p>Kapital als abgeleiteten Produktionsfaktor von den ursprünglichen Produktionsfaktoren Arbeit und Natur abgrenzen</p> <p>Die Abhängigkeit der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von der Art der Ausstattung mit den Produktionsfaktoren Arbeit, Natur und Kapital kennzeichnen</p>	<p>Produktionsfaktor Kapital</p> <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen und Prozess der Kapitalbildung - Kapitalerhaltung und -erneuerung 	1	10

Mindestinhalte

- 1 Produktionsfaktor Kapital
 - 1.1 abgeleiteter (derivativer) Produktionsfaktor
 - 1.2 Voraussetzungen und Prozess der Kapitalbildung

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30	Produktionsfaktoren	Das Zusammenwirken der Produktionsfaktoren beschreiben sowie Ursachen und Folgen von Faktorsubstitution - unter Einbeziehung der Sozialversicherung - untersuchen	Faktorkombination und -substitution	1	11

Mindestinhalte

- 1 [Limitationale und substitutionale Produktionsfaktoren](#)
- 2 Notwendigkeit der Kombination für den Produktionsprozess
- 3 Minimalkostenkombination (einfaches Rechenbeispiel)
- 4 Ursachen der Substitution von Arbeit durch Kapital
- 5 Folgen der Substitution von Arbeit durch Kapital für Arbeitnehmer, Unternehmen und Sozialversicherungsträger

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	<p>Die Wirtschaftssectoren private Haushalte, Unternehmungen und Staat voneinander abgrenzen</p> <p>Die Wirtschaftssectoren miteinander durch reale und monetäre Ströme verbinden</p> <p>Den Ort der Sozialversicherung im Wirtschaftskreislauf bestimmen und den Beitrag der Sozialversicherung zur Bewältigung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates darstellen und bewerten</p>	<p>Wirtschaftssector private Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haushaltstypen - volkswirtschaftliche Funktionen privater Haushalte - Faktoreinkommen und Transfereinkommen - Beziehungen zwischen Einkommen und Vermögen <p>(Fortsetzung nächste Seite)</p>	1	12 - 1 -

Mindestinhalte

<p>1 Haushaltstypen</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Ein- / Mehrpersonenhaushalte 1.2 Wirtschaftseinheiten ohne Erwerbscharakter <p>2 Ziele der privaten Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Nutzenmaximierung 2.2 Einkommensmaximierung <p>3 Volkswirtschaftliche Funktionen privater Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Bereitstellung von Produktionsfaktoren 3.2 Konsum 3.3 Sparen 	<p>4 Faktoreinkommen (Primär-Einkommen)</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Arten (nicht Einkunftsarten des EStG) <p>5 Transfereinkommen (Sekundär-Einkommen)</p>
--	---

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	<p>Die Wirtschaftssectoren private Haushalte, Unternehmungen und Staat voneinander abgrenzen</p> <p>Die Wirtschaftssectoren miteinander durch reale und monetäre Ströme verbinden</p> <p>Den Ort der Sozialversicherung im Wirtschaftskreislauf bestimmen und den Beitrag der Sozialversicherung zur Bewältigung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates darstellen und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Brutto- und Nettoeinkommen, verfügbares Einkommen – Einflußfaktoren auf Konsum und Ersparnis – Konsum- und Sparquote – reale und monetäre Ströme zu und von anderen Wirtschaftssectoren 	1	12 - 2 -

Mindestinhalte

- 6 Bruttoarbeitseinkommen abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen = Nettoarbeitseinkommen
- 7 Ermittlung des verfügbaren Einkommens
- 8 Auswirkungen von Beitrags- und Steueränderungen auf das verfügbare Einkommen, den Konsum und die Ersparnis
- 9 Einflussfaktoren auf Konsum und Ersparnis
 - 9.1 Höhe des verfügbaren Einkommens
 - 9.2 Bedürfnisse
 - 9.3 Entwicklung des Preisniveaus
 - 9.4 wirtschaftliche Zukunftserwartungen
 - 9.5 [Zinsniveau](#)
- 10 Konsum- und Sparquote einschließlich Berechnungen
- 11 Modellhafte Darstellung des erweiterten Wirtschaftskreislaufs (einschl. Kapitalsammelstelle) ohne den Sektor Ausland

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	<p>Die Wirtschaftssectoren private Haushalte, Unternehmungen und Staat voneinander abgrenzen</p> <p>Die Wirtschaftssectoren miteinander durch reale und monetäre Ströme verbinden</p> <p>Den Ort der Sozialversicherung im Wirtschaftskreislauf bestimmen und den Beitrag der Sozialversicherung zur Bewältigung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates darstellen und bewerten</p>	<p>Wirtschaftssector Unternehmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - volkswirtschaftliche Funktionen von Unternehmungen - reale und monetäre Ströme zu und von anderen Wirtschaftssectoren 	1	12 - 3 -

Mindestinhalte

- 1 Bereitstellung von Gütern
- 2 Nachfrage nach Faktorleistungen
- 3 Ort der Einkommensentstehung
- 4 Empfänger von Subventionen

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	<p>Die Wirtschaftssektoren private Haushalte, Unternehmungen und Staat voneinander abgrenzen</p> <p>Die Wirtschaftssektoren miteinander durch reale und monetäre Ströme verbinden</p> <p>Den Ort der Sozialversicherung im Wirtschaftskreislauf bestimmen und den Beitrag der Sozialversicherung zur Bewältigung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Staates darstellen und bewerten</p>	<p>Wirtschaftssektor Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger - volkswirtschaftliche Funktionen - reale und monetäre Ströme zu und von anderen Wirtschaftssektoren 	1	12 - 4 -

Mindestinhalte

- 1 Gebietskörperschaften
- 2 Sozialversicherungsträger
- 3 Volkswirtschaftliche Funktionen
 - 3.1 Bereitstellung von Kollektivgütern
 - 3.2 Schaffung eines rechtlichen Rahmens für wirtschaftliches Handeln
 - 3.3 Einkommensumverteilung
 - 3.3.1 Gründe
 - 3.3.2 Instrumente
 - 3.3.3 Probleme
 - 3.4 Bereitstellung von Sozialleistungen

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts unter Berücksichtigung der Sozialversicherung beschreiben	Gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung (Bruttoinlandsprodukt) Wertschöpfungsbeiträge der Wirtschaftssektoren einschließlich der Sozialversicherung Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	1	13 - 1 -

Mindestinhalte

- | | |
|---|--|
| <p>1 Gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung (Bruttoinlandsprodukt)</p> <p>1.1 Bruttoinlandsprodukt</p> <p>1.2 nominales und reales Bruttoinlandsprodukt</p> <p>2 Wertschöpfungsbeiträge der Wirtschaftssektoren einschließlich Sozialversicherung</p> <p>Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Wirtschaftsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistung - produzierendes Gewerbe - öffentliche und private Dienstleister - Handel, Gastgewerbe, Verkehr - Baugewerbe - Land-, Forstwirtschaft | <p>3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts</p> <p>3.1 Konsumausgaben der privaten Haushalte</p> <p>3.2 Konsumausgaben des Staates</p> <p>3.3 Bruttoinvestitionen</p> <p>3.4 Außenbeitrag</p> <p>4 Berechnung des Bruttoinlandsprodukts nach Entstehung und Verwendung</p> |
|---|--|

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts unter Berücksichtigung der Sozialversicherung beschreiben	Gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung (Bruttoinlandsprodukt) Wertschöpfungsbeiträge der Wirtschaftssektoren einschließlich der Sozialversicherung Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	1	13 - 2 -

Mindestinhalte

5 Einwände gegen das Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator

- Bruttoinlandsprodukt macht keine Aussage über seine Verteilung.
- Bruttoinlandsprodukt berücksichtigt bestimmte Tätigkeiten nicht.
- Bruttoinlandsprodukt macht keine Aussage über Art der hergestellten Güter.
- Bruttoinlandsprodukt macht keine Aussage über das Ausmaß der Umweltbelastungen.
- fehlende qualitative Sozialindikatoren

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	Grundelemente des Steuersystems erläutern und Folgen staatlicher steuerpolitischer Maßnahmen auf Konsum und Ersparnis ableiten	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung der Steuern von anderen staatlichen Einnahmen - Einteilung der Steuern nach Empfänger, Steuergegenstand und Erhebungstechnik - Funktionen von Steuern (einschließlich Beeinflussung ökologischen Verhaltens) - Steuer- und Abgabenquote 	1	14 - 1 -

Mindestinhalte

<p>1 Abgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Steuern 1.2 Gebühren 1.3 Beiträge <p>2 Einteilung der Steuern nach der Ertragshoheit (keine Zuordnung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bundessteuern - Landessteuern - Gemeindesteuern - Gemeinschaftssteuern <p>3 Einteilung der Steuern nach Gegenstand</p> <p>3.1 Besitzsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommensteuer - Gewerbesteuer <p>3.2 Verkehrsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grunderwerbsteuer - Umsatzsteuer 	<p>3.3 Verbrauchsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabaksteuer - Energiesteuer <p>4 Einteilung der Steuern nach der Erhebungstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 direkte Steuern 4.2 indirekte Steuern <p>5 Funktionen von Steuern aus der Sicht des Staates</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Erzielung von Einnahmen zur Deckung der Ausgaben für <ul style="list-style-type: none"> - hoheitliche Aufgaben - Einkommensumverteilung - wirtschaftspolitische Maßnahmen 5.2 Steuern als <ul style="list-style-type: none"> - umweltpolitische Maßnahme - gesundheitspolitische Maßnahme
---	--

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Wirtschaftskreislauf	Grundelemente des Steuersystems erläutern und Folgen staatlicher steuerpolitischer Maßnahmen auf Konsum und Ersparnis ableiten	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung der Steuern von anderen staatlichen Einnahmen - Einteilung der Steuern nach Empfänger, Steuergegenstand und Erhebungstechnik - Funktionen von Steuern (einschließlich Beeinflussung ökologischen Verhaltens) - Steuer- und Abgabenquote 	1	14 - 2 -

Mindestinhalte

6 Steuer- und Abgabenquote

- 6.1 Steuerquote
 - Berechnung
 - Aussage
- 6.2 Abgabenquote
 - Berechnung
 - Aussage

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.		
25 Std.	Markt und Preis	Die Aufgaben des Marktes in einer auf Wettbewerb angelegten Wirtschaftsordnung erläutern	Merkmale des Marktes Marktarten (nach dem Marktobjekt) Marktfunktionen	2	15		
Mindestinhalte							
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 1 Markt, Angebot, Nachfrage 2 Marktarten 2.1 nach den Produktionsfaktoren (Faktormärkte) - Arbeitsmarkt - Immobilienmarkt - Kapitalmarkt 2.2 nach den gehandelten Gütern (Gütermärkte) - Konsumgütermarkt - Investitions- /Produktionsgütermarkt 3 Besonderheiten des Arbeitsmarktes 3.1 staatliche Vermittlung 3.2 Tarifbindung 3.3 Reglementierung durch Arbeitsrecht 3.4 Existenzgrundlage des Menschen </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 4 Marktfunktionen 4.1 Güterausaustausch 4.2 Lenkung von Produktion und Konsum 4.3 Informationsaustausch 4.4 Verteilung der Einkommen 4.5 Ausschaltungsfunktion 4.6 Preisbildung </td> </tr> </table>						1 Markt, Angebot, Nachfrage 2 Marktarten 2.1 nach den Produktionsfaktoren (Faktormärkte) - Arbeitsmarkt - Immobilienmarkt - Kapitalmarkt 2.2 nach den gehandelten Gütern (Gütermärkte) - Konsumgütermarkt - Investitions- /Produktionsgütermarkt 3 Besonderheiten des Arbeitsmarktes 3.1 staatliche Vermittlung 3.2 Tarifbindung 3.3 Reglementierung durch Arbeitsrecht 3.4 Existenzgrundlage des Menschen	4 Marktfunktionen 4.1 Güterausaustausch 4.2 Lenkung von Produktion und Konsum 4.3 Informationsaustausch 4.4 Verteilung der Einkommen 4.5 Ausschaltungsfunktion 4.6 Preisbildung
1 Markt, Angebot, Nachfrage 2 Marktarten 2.1 nach den Produktionsfaktoren (Faktormärkte) - Arbeitsmarkt - Immobilienmarkt - Kapitalmarkt 2.2 nach den gehandelten Gütern (Gütermärkte) - Konsumgütermarkt - Investitions- /Produktionsgütermarkt 3 Besonderheiten des Arbeitsmarktes 3.1 staatliche Vermittlung 3.2 Tarifbindung 3.3 Reglementierung durch Arbeitsrecht 3.4 Existenzgrundlage des Menschen	4 Marktfunktionen 4.1 Güterausaustausch 4.2 Lenkung von Produktion und Konsum 4.3 Informationsaustausch 4.4 Verteilung der Einkommen 4.5 Ausschaltungsfunktion 4.6 Preisbildung						

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Markt und Preis	Aus dem Zusammenspiel von Güterangebot und Güternachfrage und den sie bestimmenden Größen in einfachen Fällen Marktpreise und die ihnen entsprechenden abgesetzten Gütermengen ermitteln	Bestimmungsgründe von Nachfrage und Angebot Nachfrage und Angebot in Abhängigkeit vom Güterpreis Verschiebung von Nachfrage und Angebot	2	16 - 1 -

Mindestinhalte

1 Einflussfaktoren auf das individuelle Nachfrageverhalten

- Preis des Gutes
- Preise anderer Güter
- Dringlichkeit der Bedürfnisse, Bedürfnisstruktur
- Höhe des verfügbaren Einkommens/Vermögens
- Zielsetzung des Nachfragers
- Zukunftserwartungen

2 Graphische Darstellung **und Interpretation** unterschiedlicher Preiselastizitäten der Nachfrage

3 Einflussfaktoren auf das individuelle Angebotsverhalten

- Preis des Gutes
- Preise anderer Güter
- Dringlichkeit der Bedürfnisse, Bedürfnisstruktur der Nachfrager
- (Produktions-)Kosten des Gutes
- Unternehmensziele

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Markt und Preis	Aus dem Zusammenspiel von Güterangebot und Güternachfrage und den sie bestimmenden Größen in einfachen Fällen Marktpreise und die ihnen entsprechenden abgesetzten Gütermengen ermitteln	Bestimmungsgründe von Nachfrage und Angebot Nachfrage und Angebot in Abhängigkeit vom Güterpreis Verschiebung von Nachfrage und Angebot	2	16 - 2 -

Mindestinhalte

- 4 Die rechnerische und graphische Ermittlung des Gleichgewichtspreises und der Gleichgewichtsmenge
- 5 Angebots- und Nachfrageüberhang
- 6 Reaktionen der Marktteilnehmer auf Angebots- und Nachfrageüberhang
- 7 Verschiebung von Nachfrage- und Angebotsfunktion

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Markt und Preis	Unterschiedliche preispolitische Handlungsmöglichkeiten von Polypolisten, Oligopolisten und Monopolisten beschreiben und deren Auswirkungen auf andere Marktteilnehmer, unter anderem auf die Sozialversicherungsbetriebe, darstellen	Grundzüge der Preispolitik polypolistischer, oligopolistischer und monopolistischer Güteranbieter, insbesondere auf den für die Sozialversicherung relevanten Märkten	2	17 - 1 -

Mindestinhalte

- 1 Einteilung der Märkte auf Angebots- und Nachfrageseite nach der Anzahl der Marktteilnehmer (kein Marktformenschema)
 - 1.1 polypolistische Märkte
 - 1.2 oligopolistische Märkte
 - 1.3 monopolistische Märkte

- 2 Charakteristische Merkmale der Marktformen Polypol, Angebotsoligopol und Angebotsmonopol
 - 2.1 Zahl der Anbieter
 - 2.2 Marktanteil
 - 2.3 Wettbewerber
 - 2.4 Vorkommen in der Realität

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Markt und Preis	Unterschiedliche preispolitische Handlungsmöglichkeiten von Polypolisten, Oligopolisten und Monopolisten beschreiben und deren Auswirkungen auf andere Marktteilnehmer, unter anderem auf die Sozialversicherungsbetriebe, darstellen	Grundzüge der Preispolitik polypolistischer, oligopolistischer und monopolistischer Güteranbieter, insbesondere auf den für die Sozialversicherung relevanten Märkten	2	17 - 2-
Mindestinhalte					
<p>3 Polypolist preispolitischer Spielraum in der Realität aufgrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkter Markttransparenz - vorhandener Präferenzen (persönlich, räumlich, zeitlich) - fehlender Homogenität - eingeschränkter Reaktionsgeschwindigkeit der Marktteilnehmer <p>4 Angebotsoligopolist</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 erheblicher preispolitischer Spielraum 4.2 friedliche (Preisabsprache/ Preisführerschaft) oder kämpferische (ruinöse) Preispolitik 4.3 verstärkter Einsatz von Werbung und Produktgestaltung 4.4 relativ schlechter Marktzugang für neue Anbieter <p>5 Angebotsmonopolist</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Unabhängigkeit bei der Preisfestsetzung unter Beachtung einer erwarteten Preisabsatzfunktion 5.2 Unabhängigkeit bei der Festlegung der Angebotsmenge unter Beachtung einer erwarteten Preisabsatzfunktion 5.3 Wahl der Preismengenfunktion mit dem größtmöglichen Gesamtgewinn (ohne Cournot'schen Punkt) 5.4 Gefahren für den Angebotsmonopolisten 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Den Sozialversicherungsbetrieb sowie andere Betriebe im Hinblick auf ihre Ziele und die von ihnen erstellte Leistung klassifizieren	Sachgüterbetriebe und Dienstleistungsbetriebe Gewinnorientiert und kostendeckungsorientiert arbeitende Betriebe sowie auf Zuschüsse angewiesene Betriebe	2	18

Mindestinhalte

Einteilung der Betriebe nach

- 1 Gegenstand der Leistung
 - Sachgüterbetriebe
 - Dienstleistungsbetriebe

- 2 Zielsetzung
 - gewinnorientiert
 - kostendeckungsorientiert
 - bedarfsdeckungsorientiert (auf Zuschüsse angewiesen)

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Das System der betrieblichen Produktionsfaktoren erläutern und auf den Sozialversicherungsbetrieb übertragen	Betriebliche Produktionsfaktoren – Arbeitskräfte – Betriebsmittel – Werkstoffe – Dienstleistungen	2	19
Mindestinhalte					
<p>1 Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausführende Arbeit - leitende Arbeit <p>2 Betriebsmittel</p> <p>3 Werkstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rohstoffe - Hilfsstoffe - Betriebsstoffe <p>4 Dienstleistungen</p>					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Das Dienstleistungsangebot von Sozialversicherungsträgern beschreiben und unterschiedliche Formen der Leistungserbringung vergleichen	Leistungserstellung – Leistungsprogramm – Formen der Leistungserbringung	2	20
Mindestinhalte					
<p>1 Leistungsprogramm der SV-Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 vorbeugende Maßnahmen 1.2 Behandlung 1.3 wirtschaftliche Sicherung 1.4 Aufklärung, Auskunft, Beratung <p>2 Formen der Leistungserbringung der SV-Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Dienstleistungen 2.2 Sachleistungen 2.3 Geldleistungen 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Betriebliche Effizienzkriterien auf den Sozialversicherungsbetrieb übertragen	Betriebliche Kennzahlen – Produktivität – Wirtschaftlichkeit – Rentabilität – Liquidität	2	21
Mindestinhalte					
<p>1 Betriebliche Kennzahlen Berechnung und Interpretation 1.1 Arbeitsproduktivität 1.2 Wirtschaftlichkeit 1.3 Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität 1.4 Liquidität</p> <p>2 Übertragung auf die Sozialversicherung soweit möglich</p>					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.		
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Marketingmaßnahmen von Sozialversicherungsbetrieben zu den einzelnen Instrumenten der betrieblichen Absatzpolitik darstellen und ihre Wirkung beurteilen	Absatz (Marketing) <ul style="list-style-type: none"> - Kundenorientierte Marktuntersuchungen - Produktpolitik - Preispolitik (Beitragspolitik) - Vertriebspolitik - Kommunikationspolitik - Marketing-Mix 	2	22		
Mindestinhalte							
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding: 5px;"> <p>1 Marketing</p> <p>1.1 Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Märkte erschließen - Anteile an bestehenden Märkten ausweiten - Verbesserung des Images <p>1.2 Marktuntersuchungen / Marktforschung</p> <p>1.2.1 Primäre und sekundäre Methoden</p> <p>1.2.2 Marktanalyse und Marktbeobachtung</p> <p>2 Marketinginstrumente</p> <p>2.1 Produktpolitik</p> <p>2.1.1 Produktgestaltung</p> <p>2.1.2 Produktdifferenzierung</p> <p>2.2 Preispolitik</p> <p>2.2.1 Einflussgrößen</p> <p>2.2.2 Maßnahmen</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding: 5px;"> <p>2.3 Vertriebspolitik</p> <p>2.3.1 Absatzwege</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.1 <i>direkt</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.2 <i>indirekt</i></p> <p>2.3.2 Absatzorganisation</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.1 <i>zentral</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.2 <i>dezentral</i></p> <p>2.4 Kommunikationspolitik</p> <p>2.4.1 Werbung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.2 Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.3 Verkaufsförderung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.5 Marketing-Mix</p> <p>3 Übertragung auf die Sozialversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingziele der SV-Träger - Verbesserung der Mitgliederstruktur - Erhöhung der Akzeptanz der Leistungen - Gewinnung neuer Mitglieder </td> </tr> </table>						<p>1 Marketing</p> <p>1.1 Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Märkte erschließen - Anteile an bestehenden Märkten ausweiten - Verbesserung des Images <p>1.2 Marktuntersuchungen / Marktforschung</p> <p>1.2.1 Primäre und sekundäre Methoden</p> <p>1.2.2 Marktanalyse und Marktbeobachtung</p> <p>2 Marketinginstrumente</p> <p>2.1 Produktpolitik</p> <p>2.1.1 Produktgestaltung</p> <p>2.1.2 Produktdifferenzierung</p> <p>2.2 Preispolitik</p> <p>2.2.1 Einflussgrößen</p> <p>2.2.2 Maßnahmen</p>	<p>2.3 Vertriebspolitik</p> <p>2.3.1 Absatzwege</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.1 <i>direkt</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.2 <i>indirekt</i></p> <p>2.3.2 Absatzorganisation</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.1 <i>zentral</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.2 <i>dezentral</i></p> <p>2.4 Kommunikationspolitik</p> <p>2.4.1 Werbung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.2 Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.3 Verkaufsförderung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.5 Marketing-Mix</p> <p>3 Übertragung auf die Sozialversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingziele der SV-Träger - Verbesserung der Mitgliederstruktur - Erhöhung der Akzeptanz der Leistungen - Gewinnung neuer Mitglieder
<p>1 Marketing</p> <p>1.1 Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue Märkte erschließen - Anteile an bestehenden Märkten ausweiten - Verbesserung des Images <p>1.2 Marktuntersuchungen / Marktforschung</p> <p>1.2.1 Primäre und sekundäre Methoden</p> <p>1.2.2 Marktanalyse und Marktbeobachtung</p> <p>2 Marketinginstrumente</p> <p>2.1 Produktpolitik</p> <p>2.1.1 Produktgestaltung</p> <p>2.1.2 Produktdifferenzierung</p> <p>2.2 Preispolitik</p> <p>2.2.1 Einflussgrößen</p> <p>2.2.2 Maßnahmen</p>	<p>2.3 Vertriebspolitik</p> <p>2.3.1 Absatzwege</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.1 <i>direkt</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.1.2 <i>indirekt</i></p> <p>2.3.2 Absatzorganisation</p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.1 <i>zentral</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.3.2.2 <i>dezentral</i></p> <p>2.4 Kommunikationspolitik</p> <p>2.4.1 Werbung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.1.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.2 Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.2.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.4.3 Verkaufsförderung</p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.1 <i>Ziele</i></p> <p style="padding-left: 20px;">2.4.3.2 <i>Maßnahmen</i></p> <p>2.5 Marketing-Mix</p> <p>3 Übertragung auf die Sozialversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marketingziele der SV-Träger - Verbesserung der Mitgliederstruktur - Erhöhung der Akzeptanz der Leistungen - Gewinnung neuer Mitglieder 						

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Betrieblicher Leistungsprozess	Ziele und Möglichkeiten umweltpolitischen Handelns von Sozialversicherungsbetrieben und anderen Betrieben erläutern und Normen betrieblicher Umweltpolitik in der beruflichen Praxis beachten	Betriebliche Umweltpolitik – Rahmenbedingungen – Instrumente	2	23
Mindestinhalte					
<ol style="list-style-type: none"> 1 Umweltbelastung durch Betriebe 2 Gründe betrieblicher Umweltpolitik <ul style="list-style-type: none"> - staatliche Auflagen - verändertes Nachfrageverhalten - Kostensenkung durch ressourcensparende Herstellungsverfahren - Imagepflege 3 Maßnahmen betrieblicher Umweltpolitik 4 Probleme betrieblicher Umweltpolitik 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	Ein funktionsfähiges Geldsystem als eine wesentliche Voraussetzung für einen störungsfreien Ablauf wirtschaftlicher Prozesse charakterisieren	Geldarten – Bargeld – Buchgeld (Sichteinlagen, Termineinlagen, Spareinlagen)	2	24
Mindestinhalte					
vgl. Inhalte					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	Auswirkungen von Geldwertverschlechterungen auf Einkommen und Vermögen von privaten Haushalten, Unternehmungen und Sozialversicherungsbetrieben ableiten und mögliche Reaktionen der betroffenen Wirtschaftssubjekte entwickeln	Geldwert und Geldwertverschlechterungen – Kaufkraft und Preisniveau – Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte als Maßstab für Geldwertverschlechterungen (ohne Berechnung) – Inflationsursachen – Inflationsfolgen	2	25 - 1 -

Mindestinhalte

- 1 Kaufkraft und Preisniveau
 - 1.1 Wechselbeziehung
- 2. Verbraucherpreisindex
 - 2.1 Warenkorb, Wägungsschema, Basis-/Berichtsjahr
 - 2.2 Schwächen des Verbraucherpreisindexes
- 3 Inflation
 - 3.1 **Inflationsursachen**
 - 3.1.1 angebotsbedingte Inflation
 - 3.1.2 nachfragebedingte Inflation

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	Auswirkungen von Geldwertverschlechterungen auf Einkommen und Vermögen von privaten Haushalten, Unternehmungen und Sozialversicherungsbetrieben ableiten und mögliche Reaktionen der betroffenen Wirtschaftssubjekte entwickeln	Geldwert und Geldwertverschlechterungen - Kaufkraft und Preisniveau - Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte als Maßstab für Geldwertverschlechterungen (ohne Berechnung) - Inflationsursachen - Inflationsfolgen	2	25 - 2 -

Mindestinhalte

3.2 Inflationsfolgen

3.2.1 für private Haushalte

- reale Einkommenseinbußen für Bezieher von Kontrakt- und Transfereinkommen
- reale Einbußen bei Geldvermögen
- reale Verringerung von Geldschulden

3.2.2 für Unternehmungen

- Anpassung der Preise zur Vermeidung realer Gewinneinbußen
- reale Einbußen beim Geld-, nicht aber beim Sachvermögen

3.2.3 für Sozialversicherungsbetriebe

- höhere Aufwendungen für Personal und Sachmittel
- höhere Geldleistungen
- höhere Beitragseinnahmen

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.		
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	Wirkungsweise und Probleme währungspolitischen Handelns der Zentralbank zur Sicherung des Geldwertes analysieren	Aufgaben der Zentralbank Stellung der Zentralbank gegenüber der Bundesregierung Überblick über die währungspolitischen Befugnisse Exemplarische Behandlung eines währungspolitischen Instruments	2	26		
Mindestinhalte							
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)</p> <p>1 Organe der EZB</p> <p>1.1 Beschlussorgan (EZB-Rat d. Euro-Länder)</p> <p>1.2 Ausführendes Organ (Direktorium)</p> <p>2 Zielsetzung des ESZB</p> <p>2.1 Vorrangiges Ziel: Gewährleistung der Preisstabilität</p> <p>2.2 Zusätzlich: Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik der EU-Staaten</p> <p>3 Aufgaben des ESZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung und Ausführung der gemeinsamen Geldpolitik des Euro-Währungsraumes - Durchführung von Devisengeschäften - Verwaltung der offiziellen Währungsreserven der Mitgliedstaaten - Förderung funktionierender Zahlungssysteme - Regelung des Geldumlaufs und der Kreditversorgung der Wirtschaft einschl. des Banknotenmonopols (nur EZB) </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>4 Autonomie der EZB und der nationalen Zentralbanken</p> <p>5 Das geldpolitische Instrumentarium</p> <p>5.1 Zielsetzung</p> <p>5.2 geldpolitische Instrumente der EZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenmarktpolitik - ständige Fazilitäten - Mindestreservepolitik <p>5.3 Exemplarische Behandlung der Wirkungsweise der Offenmarktpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expansiver Einsatz: Erhöhung der Bankenliquidität, Senkung des Zinsniveaus, Steigerung der Nachfrage zur Belebung einer schwachen Konjunktur - Restriktiver Einsatz: Senkung der Bankenliquidität, Erhöhung des Zinsniveaus, Drosselung der Nachfrage zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Preisstabilität </td> </tr> </table>						<p>Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)</p> <p>1 Organe der EZB</p> <p>1.1 Beschlussorgan (EZB-Rat d. Euro-Länder)</p> <p>1.2 Ausführendes Organ (Direktorium)</p> <p>2 Zielsetzung des ESZB</p> <p>2.1 Vorrangiges Ziel: Gewährleistung der Preisstabilität</p> <p>2.2 Zusätzlich: Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik der EU-Staaten</p> <p>3 Aufgaben des ESZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung und Ausführung der gemeinsamen Geldpolitik des Euro-Währungsraumes - Durchführung von Devisengeschäften - Verwaltung der offiziellen Währungsreserven der Mitgliedstaaten - Förderung funktionierender Zahlungssysteme - Regelung des Geldumlaufs und der Kreditversorgung der Wirtschaft einschl. des Banknotenmonopols (nur EZB) 	<p>4 Autonomie der EZB und der nationalen Zentralbanken</p> <p>5 Das geldpolitische Instrumentarium</p> <p>5.1 Zielsetzung</p> <p>5.2 geldpolitische Instrumente der EZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenmarktpolitik - ständige Fazilitäten - Mindestreservepolitik <p>5.3 Exemplarische Behandlung der Wirkungsweise der Offenmarktpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expansiver Einsatz: Erhöhung der Bankenliquidität, Senkung des Zinsniveaus, Steigerung der Nachfrage zur Belebung einer schwachen Konjunktur - Restriktiver Einsatz: Senkung der Bankenliquidität, Erhöhung des Zinsniveaus, Drosselung der Nachfrage zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Preisstabilität
<p>Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)</p> <p>1 Organe der EZB</p> <p>1.1 Beschlussorgan (EZB-Rat d. Euro-Länder)</p> <p>1.2 Ausführendes Organ (Direktorium)</p> <p>2 Zielsetzung des ESZB</p> <p>2.1 Vorrangiges Ziel: Gewährleistung der Preisstabilität</p> <p>2.2 Zusätzlich: Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik der EU-Staaten</p> <p>3 Aufgaben des ESZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung und Ausführung der gemeinsamen Geldpolitik des Euro-Währungsraumes - Durchführung von Devisengeschäften - Verwaltung der offiziellen Währungsreserven der Mitgliedstaaten - Förderung funktionierender Zahlungssysteme - Regelung des Geldumlaufs und der Kreditversorgung der Wirtschaft einschl. des Banknotenmonopols (nur EZB) 	<p>4 Autonomie der EZB und der nationalen Zentralbanken</p> <p>5 Das geldpolitische Instrumentarium</p> <p>5.1 Zielsetzung</p> <p>5.2 geldpolitische Instrumente der EZB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenmarktpolitik - ständige Fazilitäten - Mindestreservepolitik <p>5.3 Exemplarische Behandlung der Wirkungsweise der Offenmarktpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Expansiver Einsatz: Erhöhung der Bankenliquidität, Senkung des Zinsniveaus, Steigerung der Nachfrage zur Belebung einer schwachen Konjunktur - Restriktiver Einsatz: Senkung der Bankenliquidität, Erhöhung des Zinsniveaus, Drosselung der Nachfrage zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Preisstabilität 						

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	<p>Die Bedeutung von Zahlungsformen und Zahlungsverkehrsinstrumenten in der Wirtschaft und in der Sozialversicherung aufzeigen</p> <p>Sich in beruflichen und privaten Situationen für geeignete Zahlungsverkehrsinstrumente begründet entscheiden und diese problemfrei handhaben</p> <p>Chancen und Risiken des sich wandelnden Zahlungsverkehrs einschätzen</p>	<p>Bare und bargeldlose Zahlungen im Überblick</p> <p>Überweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion - Rechtsbeziehungen zwischen Zahlungspflichtigem, Zahlungsempfänger und beteiligten Kreditinstituten - Abwicklung <p>(Fortsetzung nächste Seite)</p>	2	27 - 1 -

Mindestinhalte

--

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	<p>Die Bedeutung von Zahlungsformen und Zahlungsverkehrsinstrumenten in der Wirtschaft und in der Sozialversicherung aufzeigen</p> <p>Sich in beruflichen und privaten Situationen für geeignete Zahlungsverkehrsinstrumente begründet entscheiden und diese problemfrei handhaben</p> <p>Chancen und Risiken des sich wandelnden Zahlungsverkehrs einschätzen</p>	<p>Scheck (Verrechnungsscheck)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion - Rechtsbeziehungen zwischen Zahlungspflichtigem, Zahlungsempfänger und beteiligten Kreditinstituten - Abwicklung - Scheckkarte (Funktionen - ec-Service -, Rechtsbeziehungen zwischen Zahlungspflichtigem, Zahlungsempfänger und bezogenem Kreditinstitut) - Scheck und Scheckkartenmissbrauch 	2	27 - 3 -
Mindestinhalte					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
30 Std.	Geld und Zahlungsverkehr	<p>Die Bedeutung von Zahlungsformen und Zahlungsverkehrsinstrumenten in der Wirtschaft und in der Sozialversicherung aufzeigen</p> <p>Sich in beruflichen und privaten Situationen für geeignete Zahlungsverkehrsinstrumente begründet entscheiden und diese problemfrei handhaben</p> <p>Chancen und Risiken des sich wandelnden Zahlungsverkehrs einschätzen</p>	<p>Kreditkarte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen - Rechtsbeziehungen zwischen Zahlungspflichtigem, Zahlungsempfänger und Kreditkartenherausgeber - Abwicklung - Kosten - Mißbrauch 	2	27 - 4 -

Mindestinhalte

- 1 Kreditkarte
 - 1.1 Funktionen
 - 1.2 Kosten
 - 1.3 Missbrauch

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Rechtsformen der Betriebe	Betriebliche Rechtsformen erklären und die Sozialversicherungsbetriebe in das System der betrieblichen Rechtsformen einordnen	Grundzüge des Systems betrieblicher Rechtsformen im privaten und öffentlichen Recht	3	28
Mindestinhalte					
<p>1 Rechtsformen des privaten Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Einzelunternehmen 1.2 Personengesellschaften 1.3 Kapitalgesellschaften <p>2 Rechtsformen des öffentlichen Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Körperschaften <ul style="list-style-type: none"> 2.1.1 Personenkörperschaften 2.1.2 Gebietskörperschaften 2.2 Anstalten 2.3 Stiftungen 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Rechtsformen der Betriebe	<p>Veränderte Rechtsgrundlagen zu den betrieblichen Rechtsformen auf Entwicklungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt zurückführen</p> <p>In der beruflichen Praxis die betrieblichen Rechtsformen beachten</p> <p>Für vorgegebene betriebliche Ziele und Problemlagen in Einzelfällen geeignete Rechtsformen auswählen</p>	<p>Merkmale von Rechtsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firma - Rechtspersönlichkeit des Betriebes - Organe - Leitung - Haftung - Kontrollrechte <p>(Fortsetzung nächste Seite)</p>	3	29 -1-

Mindestinhalte

- 1 Handelsregister
 - 1.1 Aufbau
 - 1.2 Wirkung der Eintragung
 - 1.3 Bedeutung
- 2 Einzelunternehmen
 - 2.1 Firma
 - 2.2 Leitung
 - 2.3 Haftung
 - 2.4 typische Rechtsform für Kleinunternehmen
- 3 Offene Handelsgesellschaft
 - 3.1 Firma
 - 3.2 Geschäftsführung und Vertretung
 - 3.3 Haftung der Gesellschafter

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Rechtsformen der Betriebe	<p>Veränderte Rechtsgrundlagen zu den betrieblichen Rechtsformen auf Entwicklungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt zurückführen</p> <p>In der beruflichen Praxis die betrieblichen Rechtsformen beachten</p> <p>Für vorgegebene betriebliche Ziele und Problemlagen in Einzelfällen geeignete Rechtsformen auswählen</p>	<p>Besonderheiten und Bedeutung folgender Rechtsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelunternehmung – Offene Handelsgesellschaft – Aktiengesellschaft – Gesellschaft mit beschränkter Haftung 	3	29 -2-
Mindestinhalte					
<p>4 Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Firma 4.2 Rechtspersönlichkeit 4.3 Organe 4.4 Haftung 4.5 Kontrollrecht 4.6 Mindeststammkapital 4.7 Besonderheiten der Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt <p>5 Aktiengesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Firma 5.2 Rechtspersönlichkeit 5.3 Organe 5.4 Haftung 5.5 Kontrollrechte 5.6 Mindestgrundkapital 5.7 Nenn- und Kurswert von Aktien 5.8 Dividende 5.9 Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses 					

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Unternehmenskonzentration und Wettbewerb	Die permanente Gefährdung der Funktionsfähigkeit einer auf Wettbewerb angelegten Wirtschaft durch Unternehmensverbindungen und andere Arten wirtschaftlicher Macht aufzeigen	Konzentration wirtschaftlicher Macht durch internes Wachstum eines Unternehmens und durch externes Wachstum (Unternehmensverbindungen)	3	30
Mindestinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> 1 Konzentration wirtschaftlicher Macht <ul style="list-style-type: none"> 1.1 internes Unternehmenswachstum 1.2 externes Unternehmenswachstum 2 Konzentration nach der Richtung <ul style="list-style-type: none"> 2.1 horizontal 2.2 vertikal 2.3 diagonal/anorganisch 3 Mögliche Folgen von Unternehmensverbindungen für die Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Unternehmenskonzentration und Wettbewerb	Formen, Ziele und Folgen von Unternehmensverbindungen erläutern	Grundzüge der Formen von Unternehmensverbindungen – Kartelle – Unternehmenszusammenschlüsse (nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) Ziele von Unternehmensverbindungen Folgen von Unternehmensverbindungen für Abnehmer und Lieferanten	3	31 - 1 -

Mindestinhalte

- 1 Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Kartellbildung)
 - 1.1 Verbotssatz
Absprachen über Preise, Produktionsquoten, Absatzgebiete
 - 1.2 freigestellte Vereinbarungen
Absprachen über gemeinsamen Einkauf, gemeinsame Produktion, Forschung und Entwicklung

- 2 Unternehmenszusammenschlüsse
 - 2.1 Konzern
 - Beibehaltung der rechtlichen Selbständigkeit
 - Aufgabe der wirtschaftlichen Selbständigkeit
 - unter einheitlicher Leitung
 - 2.2 Fusion
Aufgabe der rechtlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Unternehmenskonzentration und Wettbewerb	Formen, Ziele und Folgen von Unternehmensverbindungen erläutern	Grundzüge der Formen von Unternehmensverbindungen <ul style="list-style-type: none"> - Kartelle - Unternehmenszusammenschlüsse (nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) Ziele von Unternehmensverbindungen Folgen von Unternehmensverbindungen für Abnehmer und Lieferanten	3	31 - 2 -

Mindestinhalte

- 2.3 Entstehung durch
- Vermögenserwerb
 - Erwerb von Anteilen
 - Vertrag

3 Ziele von Unternehmensverbindungen

- Streben nach Marktmacht
- Streben nach höherer Rentabilität
- Anpassung an wachsende Märkte und technische Veränderungen
- Rationalisierungsvorteile bei Beschaffung, Produktion, Forschung und Absatz
- Sicherung von Beschaffung und Absatz
- Risikostreuung
- Einschränkung des Wettbewerbs

4 Auswirkungen

- 4.1 für Endverbraucher
- 4.2 für Lieferanten

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Unternehmenskonzentration und Wettbewerb	Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik untersuchen	Grundzüge wettbewerbsrechtlicher Einschränkungen von Unternehmensverbindungen <ul style="list-style-type: none"> - Grundsatz des Kartellverbots - Fusionskontrolle - Sanktionen der Kartellbehörden 	3	32

Mindestinhalte

- 1 Fusionskontrolle
 - 1.1 Anzeigepflicht (ohne Kriterien)
 - 1.2 Gründe

- 2 Sanktionen der Kartellbehörden
 - Erklärung der Unwirksamkeit von Verträgen und Beschlüssen
 - Untersagung von Unternehmenszusammenschlüssen
 - Verhängung von Geldbußen
 - Mehrerlösabschöpfung

- 3 Probleme staatlicher Wettbewerbspolitik
 - internationale Verflechtung der Unternehmen erschwert die Kontrolle von Unternehmensverbindungen
 - fehlende Abstimmung zwischen nationaler und internationaler Fusionskontrolle
 - Bestimmung des relevanten Marktes

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Konjunktur	Konjunkturlagen und Konjunkturverläufe interpretieren	Konjunkturphasen, Konjunkturzyklus, Konjunkturindikatoren	3	33

Mindestinhalte

- 1 Begriff der Konjunktur
- 2 Konjunkturphasen, Konjunkturzyklus
- 3 Konjunkturindikatoren
 - 3.1 Konjunkturindikatoren und ihre Veränderungen im Auf- und Abschwung
 - Bruttoinlandsprodukt
 - Nachfrage nach Gütern
 - Auftragslage
 - Auslastung der Unternehmenskapazitäten
 - Lagerbestände
 - Preise
 - Löhne
 - Investitionstätigkeit
 - Beschäftigung
 - 3.2 Einteilung in Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Konjunktur	Schwankungen im Wirtschaftsablauf als ein für eine Marktwirtschaft mit dezentralen Entscheidungen und internationalen Verflechtungen unvermeidliches Phänomen erklären	Konjunkturursachen <ul style="list-style-type: none"> – dem Marktprozess immanente Störungen (insbesondere Schwankungen der Nachfrage und der Investitionen) – von außen auf den Marktprozess wirkende Faktoren (z. B. technischer Fortschritt, staatliches Handeln) 	3	34

Mindestinhalte

vgl. Inhalte

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Konjunktur	<p>Maßnahmen und Probleme der praktizierten staatlichen Konjunkturpolitik in ihren Grundzügen analysieren</p> <p>Auswirkungen der Konjunktur auf die Sozialversicherung beschreiben</p>	<p>Staatliche Konjunkturpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ziele nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft sowie weitere Ziele – Zielkonflikte – nachfrageorientierte Maßnahmen einschließlich antizyklischer Fiskalpolitik nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft – angebotsorientierte Maßnahmen <p>Probleme staatlicher Konjunkturpolitik</p>	3	35 - 1 -
Mindestinhalte					
<p>1 Staatliche Konjunkturpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Ziele des Stabilitätsgesetzes 1.2 Weitere Ziele: Umweltschutz sowie gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung 1.3 Zielkonflikte 1.4 Zielharmonien 1.5 nachfrageorientierte Maßnahmen einschließlich antizyklischer Fiskalpolitik nach dem Stabilitätsgesetz <ul style="list-style-type: none"> 1.5.1 Senkung/Erhöhung der Einkommensteuer/Körperschaftsteuer 1.5.2 Ausweitung/Reduzierung der staatlichen Nachfrage 1.6 angebotsorientierte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> 1.6.1 Abbau gesetzlicher und administrativer Investitionshemmnisse 1.6.2 dauerhafte steuerliche Entlastung der Unternehmungen <p>2 Probleme staatlicher Konjunkturpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 nachfrageorientierte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - wachsende Staatsverschuldung - Marktteilnehmer reagieren nicht wie erwartet 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Konjunktur	<p>Maßnahmen und Probleme der praktizierten staatlichen Konjunkturpolitik in ihren Grundzügen analysieren</p> <p>Auswirkungen der Konjunktur auf die Sozialversicherung beschreiben</p>	<p>Staatliche Konjunkturpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft sowie weitere Ziele - Zielkonflikte - nachfrageorientierte Maßnahmen einschließlich antizyklischer Fiskalpolitik nach dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft - angebotsorientierte Maßnahmen <p>Probleme staatlicher Konjunkturpolitik</p>	3	35 - 2 -

Mindestinhalte

- 2.2 angebotsorientierte Maßnahmen
 - Veränderung der Einkommens- und Vermögensverteilung
 - verschlechterte Versorgung der Bevölkerung durch Abbau staatlicher Leistungen
- 2.3 zeitliche Verzögerung beim Einsatz und in der Wirkung
- 3 Auswirkungen der Konjunktur auf die Sozialversicherung

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Beschäftigung	Arbeitsmarktdaten auswerten und Arbeitslosenquoten kritisch würdigen	Arbeitsmarkt – Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen – Stille Reserve – Arbeitslosenquote	3	36

Mindestinhalte

1 Arbeitslosigkeit

- 1.1 Arbeitslosigkeit i.S. d. SGB III
- 1.2 Kurzarbeit
- 1.3 offene Stellen
- 1.4 stille Reserve

2 Arbeitslosenquote

- 2.1 Berechnung
Arbeitslosenquote in Prozent aller Erwerbspersonen
- 2.2 Kritik an der Aussagefähigkeit der Arbeitslosenquote
 - nur registrierte Arbeitslose werden berücksichtigt
 - Kurzarbeit geht nicht in die Quote ein
 - Personen, die in Maßnahmen weiterbeschäftigt werden, gelten nicht als Arbeitslose
 - verlängerte Schulzeiten und Vorruhestandsregelungen drücken die Arbeitslosenquote
 - Schwarzarbeit von Arbeitslosen reduziert die tatsächliche Arbeitslosigkeit
 - es wird keine Aussage zur Dauer der Arbeitslosigkeit gemacht

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Beschäftigung	Unterschiede und Zusammenspiel der Formen der Arbeitslosigkeit darstellen	Formen der Arbeitslosigkeit <ul style="list-style-type: none"> – friktionelle Arbeitslosigkeit – saisonale Arbeitslosigkeit – konjunkturelle Arbeitslosigkeit – strukturelle Arbeitslosigkeit (Ursachen: technischer Fortschritt, Arbeitsplatzexport, Nachfragewandel) 	3	37

Mindestinhalte

vgl. Inhalte

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Beschäftigung	Folgen der Arbeitslosigkeit für private Haushalte, Unternehmungen, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ableiten	Folgen der Arbeitslosigkeit z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenseinbußen - erhöhte Transferzahlungen - ungenutztes und veraltendes Arbeitspotential 	3	38
Mindestinhalte					
<p>Folgen für</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 die privaten Haushalte <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenseinbußen - negative psychologische Folgen 2 die Unternehmungen <ul style="list-style-type: none"> - sinkende Nachfrage nach Konsumgütern - Gewinneinbußen 3 Gebietskörperschaften <ul style="list-style-type: none"> - Steuerausfall - höhere Transferzahlungen 4 die Sozialversicherung <ul style="list-style-type: none"> - geringere Beitragseinnahmen - höhere Leistungsausgaben 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Beschäftigung	Staatliche und nichtstaatliche Maßnahmen zum Abbau von (struktureller) Arbeitslosigkeit untersuchen und - auch hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Sozialversicherung - bewerten	Maßnahmen zur Bekämpfung der (strukturellen) Arbeitslosigkeit - Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten (u. a. im Umwelt- und Sozialbereich) - Neuverteilung der vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten	3	39 - 1 -

Mindestinhalte

1 Neuverteilung der vorhandenen Arbeitsplätze

1.1 **Änderung** der Wochen-, Jahres- und Lebensarbeitszeit

1.2 Probleme

- Beschäftigungseffekt kann durch Rationalisierungsinvestitionen neutralisiert werden
- mangelnde Akzeptanz geringerer Einkommen
- geringere Renten

2 Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten durch

2.1 Maßnahmen

- Steuerentlastungen für Unternehmungen und private Haushalte
- Senkung der Lohnnebenkosten
- Beseitigung administrativer Investitionshemmnisse
- Änderung des Arbeitsrechts
- Erhöhung der Transferzahlungen
- Staat fragt mehr Güter nach
- Schaffung neuer Arbeitsplätze im Umwelt- und Sozialbereich

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
25 Std.	Beschäftigung	Staatliche und nichtstaatliche Maßnahmen zum Abbau von (struktureller) Arbeitslosigkeit untersuchen und - auch hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Sozialversicherung - bewerten	Maßnahmen zur Bekämpfung der (strukturellen) Arbeitslosigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten (u. a. im Umwelt- und Sozialbereich) - Neuverteilung der vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten 	3	39 - 2 -
Mindestinhalte					
<p>2.2 Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Durchsetzbarkeit - Finanzierung - Steigen des Staatsanteils am Bruttoinlandsprodukt <p>3 Auswirkungen auf die Sozialversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Beitragseinnahmen in allen Zweigen der Sozialversicherung - Verringerung der Transferleistungen 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
15 Std.	Ökonomische Dimension der europäischen Einigung	Die Grundidee und die wesentlichen Entwicklungsstufen des Zusammenschlusses europäischer Staaten zu einer Europäischen Union erläutern	<p>Die wirtschaftliche Integration als Mittel zur politischen Integration der Mitgliedsstaaten</p> <p>Stationen der europäischen Einigung z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – Beschluss zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion – Maastrichter Vertrag über die Europäische Union 	3	40
Mindestinhalte					
-					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
15 Std.	Ökonomische Dimension der europäischen Einigung	Die Chancen und Risiken eines gemeinsamen Marktes und einer Wirtschafts- und Währungsunion beurteilen	Europäischer Binnenmarkt – Freiheiten – Vor- und Nachteile Wirtschafts- und Währungsunion – Etappen zur Wirtschafts- und Währungsunion – Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Währung	3	41 - 1 -

Mindestinhalte

1 Freiheiten

- 1.1 freier Warenverkehr
- 1.2 freier Dienstleistungsverkehr
- 1.3 freier Kapitalverkehr
- 1.4 freier Personenverkehr

2 Chancen

2.1 Binnenmarkt

- intensiverer Wettbewerb aufgrund des großen Markts begünstigt ein vielfältiges und preiswertes Angebot
- Erschließung neuer Märkte und Abbau von Marktzugangsbeschränkungen schafft neue Arbeitsplätze
- höhere Produktivität bei stärkerer Arbeitsteilung innerhalb des Binnenmarkts
- Europäischer Arbeitsmarkt schafft Perspektiven für flexible Arbeitnehmer

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
15 Std.	Ökonomische Dimension der europäischen Einigung	Die Chancen und Risiken eines gemeinsamen Marktes und einer Wirtschafts- und Währungsunion beurteilen	Europäischer Binnenmarkt – Freiheiten – Vor- und Nachteile Wirtschafts- und Währungsunion – Etappen zur Wirtschafts- und Währungsunion – Vor- und Nachteile einer gemeinsamen Währung	3	41 - 2 -

Mindestinhalte

2.2 Währungsunion

- einheitliche Währung erleichtert den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr zwischen den Mitgliedsstaaten
- Preise in einheitlicher Währung erhöhen die Markttransparenz
- höhere Planungssicherheit für Unternehmen, da Wechselkursschwankungen entfallen

3 Risiken

3.1 Binnenmarkt

- Arbeitsplatzverlust durch verschärften Wettbewerb
- Erleichterung der Verlagerung des Produktionsstandorts in kostengünstigere Mitgliedsländer
- Unterschiedliches Lohnniveau in den Mitgliedsländern führt zu sozialen Spannungen

3.2 Währungsunion

- soziale Spannungen, wenn sich nationale Wirtschaftspolitik und Geldpolitik der EZB widersprechen
- Geldwertinstabilität, wenn die einheitliche Währungspolitik der EZB in den Mitgliedsstaaten nicht durchgesetzt werden kann
- Versuch der politischen Einflussnahme auf die unabhängige Politik der EZB

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Den Einfluss staatlicher Vorschriften und autonomer kollektiv- und individualarbeitsrechtlicher Regelungen auf Arbeitsverträge bestimmen	<p>Überblick über die Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts</p> <p>Tarifvertrag, Betriebs-/ Dienstvereinbarung, Arbeitsvertrag</p> <p>Inhalt des Arbeitsvertrags z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergütung - Arbeitszeit - Urlaub - Kündigung 	3	42 - 1 -

Mindestinhalte

1 Grundlegende Prinzipien

1.1 Rangordnung der Rechte

- Rechtsnormen der EU
- Grundgesetz
- Gesetze
- Tarifverträge
- Betriebs- /Dienstvereinbarungen
- Arbeitsverträge

1.2 Günstigkeitsprinzip

2 Tarifverträge

2.1 Parteien

2.2 Arten

2.2.1 Mantel-, Lohn- und Gehaltstarifverträge

2.2.2 Haus-, Flächen- und Verbandstarifvertrag

2.3 Tarifgebundenheit

2.4 Allgemeinverbindlichkeit

3 Betriebs- /Dienstvereinbarungen

3.1 Parteien

3.2 Inhalte

- Arbeitszeitregelung
- soziale und technische Einrichtungen

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Den Einfluss staatlicher Vorschriften und autonomer kollektiv- und individualarbeitsrechtlicher Regelungen auf Arbeitsverträge bestimmen	<p>Überblick über die Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts</p> <p>Tarifvertrag, Betriebs-/ Dienstvereinbarung, Arbeitsvertrag</p> <p>Inhalt des Arbeitsvertrags z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergütung - Arbeitszeit - Urlaub - Kündigung 	3	42 - 2 -

Mindestinhalte

4	Arbeitsverträge		4.4.1 ordentliche Kündigung während der Probezeit		
4.1	Parteien		4.4.2 ordentliche Kündigung einschließlich Fristen nach BGB		
4.2	Formfreiheit / Nachweisgesetz		4.4.3 außerordentliche Kündigung		
4.3	Inhalte und rechtliche Vorgaben		4.4.4 Zeitablauf		
4.3.1	Vergütung		4.4.5 Aufhebung		
	- Grundvergütung				
	- Zusatzvergütung (Urlaubs-/Weihnachtsgeld, Vermögenswirksame Leistung)				
4.3.2	Arbeitstätigkeit		4.5 Rechte und Pflichten aus Arbeitsverträgen		
4.3.3	Arbeitszeit		4.5.1 Pflichten des Arbeitgebers		
4.3.3.1	regelmäßige Arbeitszeit		4.5.1.1 Vergütungspflicht		
4.3.3.2	Mehrarbeit		4.5.1.2 Fürsorgepflicht		
4.3.4	Urlaub		4.5.1.3 Zeugnispflicht		
4.3.4.1	Erholung		4.5.2 Pflichten des Arbeitnehmers		
4.3.4.2	Mindestdauer		4.5.2.1 Arbeitspflicht		
4.3.4.3	Fristen		4.5.2.2 Treuepflicht		
4.4	Beendigung des Arbeitsvertrages		4.5.2.3 Verschwiegenheitspflicht		
			5 Arbeitszeugnisse (einfache und qualifizierte Zeugnisse)		

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Den Tarifvertrag als Mittel zur Durchsetzung von Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber darstellen	Tarifautonomie Tarifverhandlungen Schlichtung Streik, Aussperrung	3	43
Mindestinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> 1 Tarifautonomie 2 Ablauf von Tarifverhandlungen <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Beginn/Ende der Friedenspflicht 2.2 Schlichtung 2.3 Urabstimmung 2.4 Arbeitskampfmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> 2.4.1 Streik <ul style="list-style-type: none"> 2.4.1.1 rechtmäßiger Streik 2.4.1.2 wilder Streik 2.4.1.3 Warnstreik 2.4.2 Aussperrung/Abwehraussperrung 2.5 Kündigung und Nachwirkung von Tarifverträgen 					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Wirkungen von Arbeitsschutzvorschriften auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufzeigen	z. B. Schutz besonderer Personengruppen – Jugendarbeitsschutz – Schwerbehindertenschutz – Mutterschutz Kündigungsschutz Arbeitszeitschutz Technischer Arbeitsschutz	3	44

Mindestinhalte

1 Mutterschutz

- 1.1 Geltungsbereich
- 1.2 Beschäftigungsverbot
- 1.3 besonderer Kündigungsschutz
- 1.4 Mutterschutzfristen

2 Kündigungsschutz

- 2.1 Geltungsbereich
- 2.2 soziale Rechtfertigung der ordentlichen Kündigung
- 2.3 Mitwirkung des Betriebs- oder Personalrats
- 2.4 besonderer Kündigungsschutz
 - 2.4.1 Betriebs- und Personalratsmitglieder
 - 2.4.2 Jugendvertreter
 - 2.4.3 Schwerbehinderte
 - 2.4.4 Auszubildende

3 Arbeitsgerichte

- 3.1 Güte- und Hauptverhandlung
- 3.2 Klagefristen für Kündigungsschutzklagen

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Betriebliche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer unterscheiden und ihre Bedeutung einschätzen	Betriebsrat/Personalrat Mitwirkung und Mitbestimmung anhand einzelner Beispiele aus dem Betriebsverfassungs-/ Personalvertretungsrecht	3	45

Mindestinhalte

- 1 Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebs- oder Personalrats
 - 1.1 Unterscheidung zwischen Mitwirkung und Mitbestimmung
 - 1.2 Beteiligung bei personellen Angelegenheiten
 - 1.3 Beteiligung bei sozialen Angelegenheiten

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
20 Std.	Arbeitsrecht	Grundzüge der Unternehmensmitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 beschreiben und die sich daraus ableitenden Mitentscheidungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer bewerten	Erfasste Unternehmen Zusammensetzung des Aufsichtsrates	3	46
Mindestinhalte					
-					

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Verschiedene Arten der Existenzbedrohung des Einzelnen und ihre Auswirkungen erklären	z. B. – Krankheit – Minderung der Erwerbsfähigkeit – Naturkatastrophen	1	47

Mindestinhalte

- 1 Existenzbedrohung durch
 - Krankheit
 - Pflegebedürftigkeit
 - Minderung der Erwerbsfähigkeit durch Unfall und Alter
 - Arbeitslosigkeit

- 2 Auswirkungen

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Möglichkeiten und Grenzen individueller und kollektiver privater Sicherungsmöglichkeiten erläutern	z. B. – Sparen – Sicherung durch Gefahrengemeinschaften – berufliche Qualifizierung	1	48

Mindestinhalte

- 1 Formen der individuellen Vermögensbildung
 - 1.1 Spar- und Termineinlagen
 - 1.2 Bausparen
 - 1.2.1 Bausparsumme
 - 1.2.2 Bausparguthaben
 - 1.2.3 Bauspardarlehen
 - 1.3 Kapitalbildende Lebensversicherung
 - 1.4 Wertpapiersparen
 - 1.4.1 Aktien
 - 1.4.2 festverzinsliche Wertpapiere
 - 1.4.3 Fonds
 - 1.5 Vor- und Nachteile dieser Sparformen

- 2 Merkmale von Gefahrengemeinschaften
 - 2.1 Ungewissheit
 - 2.2 Planmäßigkeit
 - 2.3 Schätzbarkeit
 - 2.4 zwischenwirtschaftlicher Risikoausgleich

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Die Zweige der Vertragsversicherung unterscheiden und an je einem Beispiel verdeutlichen	Personenversicherung Sachversicherung Vermögensversicherung	1	49

Mindestinhalte

- 1 Personenversicherung
 - 1.1 Ziel/Zweck der Versicherung
 - 1.2 Arten von Personenversicherungen
 - 1.3 private Krankenversicherung
 - 1.3.1 Leistungsumfang
 - 1.3.2 Beitragsfaktoren
- 2 Sachversicherung
 - 2.1 Ziel/Zweck der Versicherung
 - 2.2 Arten von Sachversicherungen
 - 2.3 Hausratversicherung
 - 2.3.1 Leistungsumfang
 - 2.3.2 Beitragsfaktoren
- 3 Vermögensversicherung
 - 3.1 Ziel/Zweck der Versicherung
 - 3.2 Arten von Vermögensversicherungen
 - 3.3 Privathaftpflichtversicherung
 - 3.3.1 Leistungsumfang

Zeitrictwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Die Sozialversicherung von der Vertragsversicherung abgrenzen	z. B. – Versicherungsprinzipien – Gerichtsbarkeit – Rechtsgrundlagen der Mitgliedschaft	1	50

Mindestinhalte

Vergleich der Sozialversicherung mit der Vertragsversicherung anhand der vorgegebenen Kriterien

- 1 Versicherungsprinzipien
 - 1.1 Solidaritäts- und Äquivalenzprinzip
 - 1.2 Sachleistungs- und Kostenerstattungsprinzip
- 2 Gerichtsbarkeit
- 3 Zustandekommen / Begründung des Versicherungsverhältnisses
- 4 Finanzierung

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Die Bismarcksche Sozialgesetzgebung in ihrem historischen Kontext (wirtschaftlich, sozial, politisch) bewerten	z. B. – Kaiserliche Botschaft – Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung	1	51

Mindestinhalte

- 1 Kennzeichen der Sozialen Frage des 19. Jahrhunderts
 - überlange Arbeitszeiten
 - niedrige Löhne
 - Kinderarbeit
 - Wohnungsnot
 - fehlende Absicherung im Alter, bei Invalidität und Krankheit
- 2 Inhalt der Kaiserlichen Botschaft (17.11.1881)
 - Ankündigung KV, RV, UV
 - Ankündigung der Selbstverwaltung
- 3 [1883 Gesetz betreffend die Krankenversicherung](#)
- 4 [1884 Unfallversicherungsgesetz](#)
- 5 [1889 Gesetz betreffend der Invaliditäts- und Altersversicherung](#)

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Grundzüge der Entwicklung der sozialen Sicherung in der Weimarer Republik und im nationalsozialistischen Deutschland darstellen	z. B. – Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung – Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung	1	52

Mindestinhalte

[1927: Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung](#)

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Den Sozialstaatsgedanken im Grundgesetz interpretieren und Grundzüge seiner Umsetzung in der Sozialgesetzgebung nach 1949 beschreiben	z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Selbstverwaltung – Neuregelung der Rentenversicherung – Zusammenfassung des Sozialrechts im Sozialgesetzbuch – Familienlastenausgleich/-leistungsausgleich 	1	53

Mindestinhalte

1 Sozialstaatsgedanken im Grundgesetz

1.1 Menschenwürde

- Sozialhilfe
- Wohngeld

1.2 Schutz der Familie

- Kindergeld
- Wohngeld

2 1995 Soziale Pflegeversicherung

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Die Bereiche des Sozialrechts aufzeigen und voneinander abgrenzen	Sozialversicherung Soziale Entschädigung Soziale Hilfen	1	54

Mindestinhalte

- 1 Abgrenzungskriterien:
 - 1.1 Ziele
 - 1.2 Art des Ausgleichs
 - 1.3 Vorhandensein von Vorleistungen
 - 1.4 Finanzierung
 - 1.5 Träger

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Leistungen der sozialen Entschädigung darstellen und kritisch würdigen	Überblick über die Fälle der sozialen Entschädigung z. B. Entschädigung der Opfer von Gewalttaten	1	55

Mindestinhalte

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.		
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Leistungen sozialer Hilfen darstellen und kritisch würdigen	Sozialhilfe Familienlastenausgleich/ -leistungsausgleich Wohngeld Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz	1	56 - 1 -		
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 1 Sozialhilfe 1.1 Aufgaben 1.2 Leistungen - Hilfe zum Lebensunterhalt - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 1.3 Grundsätze der Leistungsgewährung 1.3.1 Nachrangigkeit 1.3.2 Einzelfallentscheidung 1.4 Abgrenzung zur „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ 2 Familienlastenausgleich 2.1 Ziele 2.2 Anspruchsberechtigte Personenkreise 2.3 Kinder/Altersgrenzen 2.4 Kinderfreibetrag 2.5 Kindergeld 3 Elterngeld und Elternzeit 3.1 Ziele 3.2 Anspruchsvoraussetzungen 3.3 Elterngeld-Höhe und Zahlungsdauer 3.4 Elternzeit Dauer </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 4 Wohngeld 4.1 Ziele 4.2 Arten 4.2.1 Mietzuschuss 4.2.2 Lastenzuschuss 4.3 Faktoren für die Zahlung - Anzahl der Familienmitglieder - Höhe des Familieneinkommens - Höhe der zuschussfähigen Miete </td> </tr> </table>						1 Sozialhilfe 1.1 Aufgaben 1.2 Leistungen - Hilfe zum Lebensunterhalt - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 1.3 Grundsätze der Leistungsgewährung 1.3.1 Nachrangigkeit 1.3.2 Einzelfallentscheidung 1.4 Abgrenzung zur „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ 2 Familienlastenausgleich 2.1 Ziele 2.2 Anspruchsberechtigte Personenkreise 2.3 Kinder/Altersgrenzen 2.4 Kinderfreibetrag 2.5 Kindergeld 3 Elterngeld und Elternzeit 3.1 Ziele 3.2 Anspruchsvoraussetzungen 3.3 Elterngeld-Höhe und Zahlungsdauer 3.4 Elternzeit Dauer	4 Wohngeld 4.1 Ziele 4.2 Arten 4.2.1 Mietzuschuss 4.2.2 Lastenzuschuss 4.3 Faktoren für die Zahlung - Anzahl der Familienmitglieder - Höhe des Familieneinkommens - Höhe der zuschussfähigen Miete
1 Sozialhilfe 1.1 Aufgaben 1.2 Leistungen - Hilfe zum Lebensunterhalt - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 1.3 Grundsätze der Leistungsgewährung 1.3.1 Nachrangigkeit 1.3.2 Einzelfallentscheidung 1.4 Abgrenzung zur „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ 2 Familienlastenausgleich 2.1 Ziele 2.2 Anspruchsberechtigte Personenkreise 2.3 Kinder/Altersgrenzen 2.4 Kinderfreibetrag 2.5 Kindergeld 3 Elterngeld und Elternzeit 3.1 Ziele 3.2 Anspruchsvoraussetzungen 3.3 Elterngeld-Höhe und Zahlungsdauer 3.4 Elternzeit Dauer	4 Wohngeld 4.1 Ziele 4.2 Arten 4.2.1 Mietzuschuss 4.2.2 Lastenzuschuss 4.3 Faktoren für die Zahlung - Anzahl der Familienmitglieder - Höhe des Familieneinkommens - Höhe der zuschussfähigen Miete						

Zeitrichtwert	Lernabschnitt	Lernziele	Inhalte	Ausb.-Jahr	Nr.
60 Std.	Das System der sozialen Sicherung	Leistungen sozialer Hilfen darstellen und kritisch würdigen	Sozialhilfe Familienlastenausgleich/ -leistungsausgleich Wohngeld Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz	1	56 - 2 -

Mindestinhalte

- 5 Ausbildungsförderung
 - 5.1 Ziele
 - 5.2 anspruchsberechtigter Personenkreis
 - 5.3 Art der Förderung
 - 5.4 Dauer der Förderung